

D R E S D N E R P H I L H A R M O N I E

Sonnabend, den 7. Mai 1977, 19.00 Uhr

Saal des Landhauses

6. L A N D H A U S - K O N Z E R T

Ausführende: Flötenquartett und Streichtrio der Dresdner
Philharmonie:

Helmut Rucker, Flöte
Eberhard Friedrich, Violine
Hans Vos, Viola
Peter Doß, Violoncello

Franz Anton Hoffmeister Quartett für Flöte, Violine, Viola und Violoncello G-Dur
1754–1812

Allegro
Poco Adagio
Allegro
Erstaufführung

Karl-Rudi Griesbach Musik für Flöte, Violine, Viola und Violoncello (1953)
geb. 1916

Leicht und musikalisch
Thema mit Variationen
Fuge

Domenico Cimarosa Quartett Nr. 2 für Flöte, Violine, Viola und
1749–1801 Violoncello F-Dur

Allegro moderato
Andante
Allegro
Erstaufführung

PAUSE

Ludwig van Beethoven Trio für Violine, Viola und Violoncello Es-Dur op. 3
1770–1827

Allegro con brio
Andante
Menuett (Allegretto)
Adagio
Menuett (Moderato)
Finale (Allegro)

Franz Anton Hoffmeister (1754–1812) kam 1768 nach Wien, studierte Jura, wandte sich nach dem Studium jedoch ganz der Musik zu, die er eifrig nebenher betrieben hatte, und wurde einer der ersten namhaften Musikverleger in Wien, später in Leipzig, wo er 1800 mit Ambrosius Kühnel das „Bureau de musique“ (ab 1813 C. F. Peters) begründete. Zu Mozarts Lebzeiten wurde er dessen Hauptverleger. Enge persönliche und künstlerische Beziehungen verbanden beide. Als Autor einer schier unübersehbaren Menge von Kompositionen aller Genres gehört er zu der großen Reihe von Komponisten, die neben den Wiener Klassikern wirkten und den Publikumsgeschmack oft in weit höherem Maße befriedigten als jene. Seine Musik repräsentiert eine sehr gekonnte, wenn auch leichte Unterhaltungskunst.

Karl-Rudi Griesbach, 1916 in Breckerfeld (Westfalen) geboren, studierte an der Hochschule für Musik in Köln bei Philipp Jarnach Komposition. 1950 kam er nach Dresden, wo er eine vielfältige künstlerische und kulturpolitische Tätigkeit entfaltete, zunächst als Musik- und Theaterkritiker der „Sächsischen Zeitung“, später als Dozent für Theorie und Komposition an der Musikhochschule, als Dramaturg der Staatsoper und seit 1966 als Professor für Komposition und Leiter der Abteilung Komposition an der Hochschule für Musik „C. M. v. Weber“. Besonders erfolgreich war Karl-Rudi Griesbach mit seinen Arbeiten für das Musiktheater (u. a. die Opern „Kolumbus“, „Die Weibermühle“, „Marike Weiden“, „Der Schwarze, der Weiße und die Frau“, die Ballette „Kleider machen Leute“, „Schneewittchen“), aber auch sein Orchester-, Kammermusik- und Vokalschaffen sei genannt. Prägnante Motiv- und Themenbildung sowie polyphone Kontrastierung bzw. Konzentration kennzeichnen seine Handschrift.

Der italienische Komponist Domenico Cimarosa (1749–1801) begann zunächst mit Kirchenmusik, ehe er sich gegen Ende seiner Ausbildung der Bühne zuwandte, die mit 64 Opern sein eigentliches Feld wurde. Er lebte abwechselnd in Neapel und Rom, nach damaliger Sitte immer an dem Ort seine Opern schreibend, wo sie aufgeführt werden sollten, z. B. auch in Verona, Mailand, Venedig und Florenz. 1789–1792 wirkte er in St. Petersburg, danach als Hofkapellmeister in Wien. Hier schrieb er sein berühmtestes und erfolgreichstes Werk, die komische Oper „Die heimliche Ehe“. 1799 beteiligte er sich am neapolitanischen Aufstand, wurde verhaftet, aber begnadigt.

Cimarosas Stil zeichnet sich durch vorklassische Schlichtheit und lebendige Frische aus. Bei aller Leichtigkeit der Erfindung sind seine Stücke stets sorgfältig durchgearbeitet.

VORANKÜNDIGUNG:

Sonnabend, den 21. Mai 1977, 19.00 Uhr
Saal des Landhauses

7. LANDHAUS-KONZERT

Werke von Kurt Schwaen, Siegfried Köhler und Johann Sebastian Bach

Programmblätter der Dresdner Philharmonie – Spielzeit 1976/77 – Chefdirigent: Günther Herbig

Redaktion: Dr. habil. Dieter Härtwig

Druck: GGV, Produktionsstätte Pirna - III-25-12 0.19 T. ItG 009-39-77

EVP –,10 M